Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

Jahresbericht 2012

Von

Dr. Ursula Mothes-Wagner

Erstellt im Auftrag des

Fachbereichs Bauen, Wasser- und Naturschutz

Fachteam Naturschutz

des

Kreisausschusses Marburg-Biedenkopf

Wohratal, im Dezember 2012

Übersicht über die 2012 kreisweit durchgeführten Arbeiten

Kompensationsflächenkataster

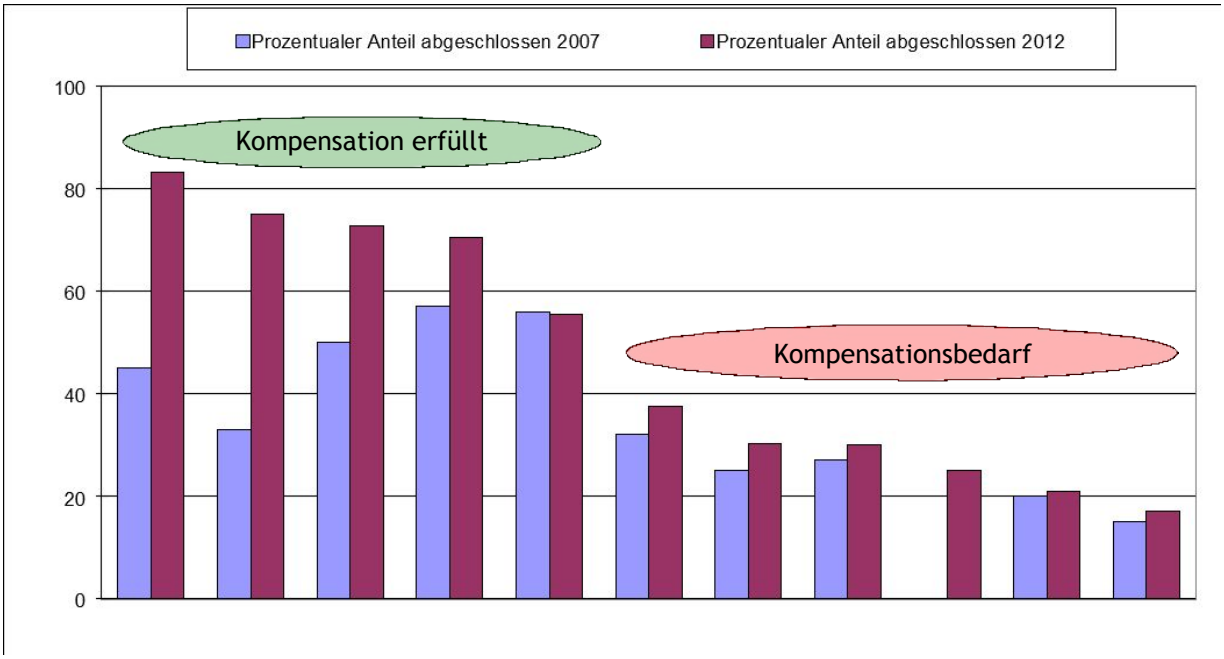
Das grafische Informationssystem, das Grundlage für die Arbeit der Agentur Naturentwicklung ist, wurde in allen Kommunen so weit erforderlich aktualisiert. Obwohl die Darstellungen in den einzelnen Kommunen unterschiedliche Inhalte aufweisen - je nach Untersuchungsumfang und -tiefe bzw. Bearbeitungsstand der Landschaftsplanung - liegen Informationen zu Schutzgebieten (NSG, NATURA 2000, LSG), schutzwürdigen Biotopen und Biotopkomplexen sowie kommunalen Flächen vor. Ergänzt wird das Kataster durch Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie bzw. zu Konzentrationszonen von Windkraftanlagen und Solarparks (gem. Teiländerung RROPM 2012/2013). Es ist geplant, das Kataster um grundlegende Aussagen zu Artvorkommen (z.B. Vernetzungskorridore für die Wildkatze, Schwerpunktvorkommen relevanter Vogelarten etc.) zu erweitern. Hier kann auf die öffentlich zugängliche Datenbasis der FENA zurückgegriffen werden.

Für die meisten Kommunen liegt eine Abschätzung des Aufwertungspotenzials kommunaler Flächen vor. Diese Abschätzung ist Grundlage für die Auswahl geeigneter Kompensationsflächen oder auch die Verfügbarkeit von Tauschflächen für Flächenpoollösungen.

Abbau bestehender Kompensationsdefizite - Ermittlung neuen Kompensationsbedarfs

In einigen Kommunen sind mithilfe der Agentur die sich aus der Bauleitplanung seit 1994 ergebenden Kompensationsverpflichtungen inzwischen abgearbeitet. In anderen Kommunen besteht nach wie vor dringender Handlungsbedarf. Auf die Gründe soll hier nicht näher eingegangen werden, da sie bereits in früheren Berichten thematisiert wurden. Aus einer im Sommer auf der Grundlage der Listen kommunaler Bauleitpläne aktualisierten Zusammenstellung ergibt sich das nachfolgende Bild:

Abb. 1 Kompensationsbarometer (Stand November 2012, n = 400); Anteil der BBPl mit abgeschlossener Kompensation 2007 (blaue Säulen) und 2012 (rote Säulen); Gemeinden auf der x-Achse



Die zur Abarbeitung der Kompensationsverpflichtungen erstellten To Do-Listen wurden aktualisiert und ggf. ergänzt (s. Berichte der Kommunen).

In vier Kommunen, darunter auch zwei mit hohen Kompensationsverpflichtungen, erfolgte ein personeller Wechsel des Ansprechpartners, sodass zunächst eine Einarbeitungszeit abzuwarten war. Es ist davon auszugehen, dass 2013 auch in den Gemeinden, die bisher ihren Kompensationsverpflichtungen nur zögerlich nachgekommen sind, weitere Anstrengungen zur Erfüllung (d.h. eine Mittelbereitstellung) unternommen werden.

Für kleinere Maßnahmen wurden in verschiedenen Kommunen Eingriffs-/Ausgleichs-Bilanzierungen erstellt bzw. als Zuarbeit für planende Büros zur Verfügung gestellt.

Projektmanagement

Wie schon in den vergangenen Berichtsjahren wurden die Projekte 'Magerweide Billn' in Breidenbach, 'Koppel Frohnhausen' in Gladenbach und 'Schenckenwäldchen' in Fronhausen weiter fortgeführt. Neu hinzugekommen ist ein weiteres Beweidungsprojekt in Breidenbach-Achenbach.

In mehreren Kommunen wurden für verschiedene Flächenpoollösungen Projektskizzen erstellt und mit der UNB abgestimmt, sodass bei einem Kompensationsbedarf kurzfristig auf diese zugegriffen werden kann (s. Berichte der Kommunen).

Sicherung der Kompensationsziele

Auch in diesem Berichtsjahr bestanden einigen Anfragen seitens der Kommunen nach Bereitstellung von entsprechenden Pachtvertragsentwürfen, mit denen die festgesetzten Ziele durch Formulierungen geeigneter Auflagen an die Bewirtschafter weitergegeben werden.

Umsetzungs-, Funktions- und Wirkungskontrolle

Da die Umsetzungskontrolle der festgesetzten Kompensationsmaßnahmen in den zurückliegenden Berichtsjahren weitgehend erfolgt ist, lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr 2012 auf den Funktions- und Wirkungskontrollen der umgesetzten Maßnahmen bzw. Projekte. So wurden die Projekte

- Magerweide Billn bei Breidenbach-Kleingladenbach
- Zauneidechsen-Umsiedlung bei Breidenbach
- Waldweide Goldberg bei Cölbe
- Lahnaue Fronhausen
- Koppel im Grund bei Gladenbach-Frohnhausen
- Lahnfurkation bei Lahntal-Sterzhausen
- Beweidung Aspheaue bei Münchhausen-Niederasphe
- Redynamisierung Lehrsbach bei Münchhausen-Niederasphe
- Beweidung Hammelsberg bei Münchhausen-Oberasphe

mehrfach im Jahr bzgl. ihrer Entwicklung in der Örtlichkeit aufgesucht und eine Fotodokumentation angelegt. Im Rahmen der jährlichen Bereisung der Kommunen wurden auch einzelne Kompensationsmaßnahmen auf ihre Funktion hin kontrolliert. Sofern sich ein Handlungsbedarf abzeichnete, erfolgte eine Abstimmung über erforderliche Arbeiten mit der Kommune bzw. dem Projektträger.

Die Umsetzung der Kompensationsverpflichtungen aus der Bauleitplanung der Stadt Neustadt wurde anhand von Luftbilder und Ortsbesichtigungen kontrolliert (ANLAGE 12)

Für das Projekt ‘Magerweide Billn’ sowie ‘Zauneidechsen-Umsiedlung’ in Breidenbach besteht für die Kommune eine Verpflichtung zur Durchführung eines Monitorings, das von der Agentur übernommen wurde (Ergebnisse dazu: siehe Berichte der Gemeinden).

Verwaltung kommunale Ökokonten

Die betreuten Kommunen verfügen über unterschiedlich gefüllte Ökokonten, in denen im Berichtsjahr sowohl Ein- als auch Ausbuchungen vorgenommen wurden:

Gemeinde	Eingebuchter Ausgangswert* in BWP	Mind. Abschlusswert zum 31.12.2012* in BWP
Angelburg	0	0
Bad Endbach	0	0
Breidenbach	656.170	207.280
Cölbe	644.970	73.923
Dautphetal	1.992.728	565.557
Fronhausen	0	0
Gladenbach	274.222	134.392
Lahntal	0	0
Lohra	0	0
Münchhausen	386.105	101.174
Rauschenberg	13.520	13.520

* **Anmerkungen:**

Bestandswert = Biotopwert vor Durchführung der Maßnahme.

Ausgangswert = Biotopwert, der nach Einschätzung des Gutachters (Bilanzierung) erreicht werden kann (Entwicklungszeit kann 20 Jahre und länger dauern).

In das Ökokonto eingebucht wird die Differenz zwischen Bestands- und Ausgangswert.

Soll eine eingebuchte Kompensationsmaßnahme in Anspruch genommen werden, ist eine **Abschlussbewertung** durchzuführen. Die Abschlussbewertung wird von einem sachkundigen Gutachter durchgeführt und ermittelt den zum Zeitpunkt des Abbuchungswunsches erreichten Entwicklungszustand der eingebuchten Maßnahme. Dieser ist in den meisten Fällen niedriger, als der ursprünglich angenommene Ausgangswert, da der Zielbiotop wegen längerer Entwicklungszeiten noch nicht erreicht ist. Ist dieser Abschlusswert niedriger als der für jedes vollendete Kalenderjahr seit der Herstellung um 4 % erhöhte Bestandswert, wird der mit 4 % verzinste Bestandswert zugrundgelegt. Dies gilt allerdings nur, wenn die Maßnahme ordnungsgemäß gepflegt und funktionsfähig ist und der Ausgangswert mindestens 25.000 BWP beträgt. Der aktuell zur Verfügung stehende Abschlusswert wurde auf Grundlage des jeweiligen Bestandswertes und der Zeit seit Umsetzung der Maßnahme ermittelt.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie schon in den vorausgegangenen Berichtsjahren wurden auch 2012 verschiedene Printmedien bzw. Infotafeln erstellt und Vorträge gehalten:

- Faltblatt Vogelschutzgebiet Amöneburger Becken (Anlage 1)
- Faltblatt Gehölzpflege (Anlage 2)
- Faltblatt Hebelache und Nassebett (Anlage 3)
- Broschüre 'Naturschutz in der Gemeinde Münchhausen'(Anlage 4)
- Poster Nisthilfen im und am Haus (Anlage 5)
- Infotafel Alte Ohmbrücke Bürgeln (Anlage 6)
- Infotafeln ND Endeschnabel von Rachelshausen (Anlage 7)
- Infotafel Streuobswiese Großseelheim (Anlage 8)
- Infotafel Furkation Sterzhausen (Anlage 9)
- Infotafel Hammelsberg Oberasphe (Anlage 10)

Die Arbeit der Agentur wurde in einem Vortrag in der Gemeindevertretung Cölbe vorgestellt. Im Rahmen einer Veranstaltung der Naturschutzakademie Hessen zur Qualitätssicherung von Kompensationsmaßnahmen referierte die Agentur über die von ihr auf den verschiedenen Ebenen der Umsetzung durchgeführten Qualitätssicherungsmaßnahmen (Anlage 11).

Beratungen und Abstimmungen

Im Berichtsjahr nahmen Anfragen und Beratungsbedarf seitens der Kommunen weiter zu, auch wenn einige Kommunen das Angebot weiterhin wenig nutzen. Ein Großteil der Beratung fiel auf die naturschutzfachliche Abschätzung einer Aufwertungsfähigkeit von zum Kauf angebotener Grundstücke. Mehrfach gingen Anfragen von Planungsbüros zu Vorschlägen für Kompensationsmaßnahmen sowie zu einer Bilanzierung dieser Maßnahmen mit Flächenzuordnungen ein. Insgesamt war das Spektrum der Anfragen wieder sehr weit gefächert und soll hier nicht im Detail wiedergegeben werden.

Fazit

Sowohl die Rückmeldungen aus den Kommunen, als auch das Interesse an Informationen externer Fachleute deutet darauf hin, dass sowohl das Angebot als auch die Vorgehensweise der Agentur als hilfreich und als Beispiel für andere angesehen werden. Dennoch bestehen nach wie vor in einigen Kommunen recht hohe Kompensationsverpflichtungen, deren Abarbeitung überwiegend aufgrund fehlender Haushaltsmittel bisher nicht erfolgen konnte. Hier zeigt sich auch ein Problem in der Organisationsform der Agentur: Aufgrund einer fehlenden eigenständigen Rechtspersönlichkeit (z.B. als GmbH o.ä.) ist es der Agentur nicht möglich, Projekte von der Planung über die Einholung von Genehmigungen, die Auftragsvergabe und ökologische Baubegleitung sowie das Monitoring umzusetzen. Auf der anderen Seite wird als positiv vermerkt, dass durch die starke Einbindung der Kommunen dem Thema Kompensation in den Verwaltungen und Gremien deutlich mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird.